

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 73/74 (1919)  
**Heft:** 13  
  
**Nachruf:** Schmid-Sulzer, Jakob

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Inanspruchnahme zur Hauptsache gewährleistet ist. Bei Vollausnutzung dieser Werke ist eine gute Wirtschaftlichkeit vorhanden, nicht aber wenn die Ausnutzung nur eine teilweise wäre. Bevor sie in Angriff genommen werden, muss für den Absatz gesorgt werden, umso mehr, als es sich um grosse Bausummen handelt, die verzinst und getilgt werden müssen. Die Baukosten sind nach Vorkriegspreisen wie folgt berechnet:

für das Murg-Seebenwerk	auf 22 Mill. Fr.
für das Taminawerk	auf 29 Mill. Fr.
für das Thur-Walenseewerk	auf 33 Mill. Fr.

Wenn das Thur-Walenseewerk nicht zustande kommt, so steht im Obertoggenburg für die Zwecke der allgemeinen Kraft- und Energievermehrung das Kraftwerk Stein-Ennetbühl-Nesslau im Vordergrund mit rund 19 Mill. kWh, wovon 3 Mill. kWh eventuell als Fremdstrom abgegeben werden könnten. Die Baukosten sind berechnet auf 7,3 Mill. Fr.

Auch der *Unterlauf der Sitter* eignet sich vorteilhaft für die weitere Ausnutzung, namentlich dann, wenn der Ausbau im Oberlauf mit den beiden Stauweihern vorausgesetzt werden kann. Von den untern Ausnutzungsmöglichkeiten ist jene mit Ableitung der Sitter nach dem Bodensee die günstigste. Das Sitter-Bodensee-Projekt, das vollständig auf dem Gebiet des Kantons St. Gallen erstellt werden könnte, mit netto 152 m Gefälle und einem Stauweier von 17 Mill. m<sup>3</sup> Nutzinhalt, bietet gegenüber allen andern Projektvarianten die grössten Vorteile. Dieses Werk wäre mit einer Jahres-Energieabgabe von nahezu 70 Mill. kWh im Stande, nicht nur als Jahreskraftwerk mit eigener Jahresspitzendeckung, sondern nebenbei auch als eigentliches Tagesspitzenwerk für hohe Momentan-Belastungen, z. B. für den Bahnbetrieb, zu dienen.

Das Ausbauprogramm der S. A. K. erstreckt sich somit auf

1. den Ausbau des Kubelwerkes im Oberlauf der Sitter und Urnäsch,
2. die Erstellung eines eigentlichen Fremdstromersatzwerkes und
3. die Erstellung des Jahreskraftwerkes Sitter-Bodensee.

Sobald das Ausbauprogramm durch Konzessionierung der zugehörigen Projekte gesichert ist, besteht für die S. A. K. keine Veranlassung und keine Pflicht mehr, an irgendwelche nicht zum Programm gehörenden Gewässerstrecken vorsorgliche Ansprüche geltend zu machen. Uebrigens haben die S. A. K. bereits gegenüber einigen pendenten Privatkonzessionsbegehren ausdrücklich ihr Desinteressement erklärt.

Die Konzessionerteilung und Baubewilligung für den Lank-Stauweier und das List-Kraftwerk bedeuten die erste Stufe zu der Durchführung dieses Ausbauprogrammes und der Freigabe der nicht in Betracht fallenden Gewässer.

### Miscellanea.

**Elektrische Lokomotiven für die Gotthardlinien.** Im Anschluss an unsere Mitteilung auf Seite 110 dieses Bandes (8. März 1919), die von zwei Ansichten der vor kurzem abgelieferten 1 C 1 Probe-Schnellzuglokomotive begleitet war, geben wir nun in den Abbildungen S. 150 und 151 die zweite Probellokomotive vom Typ 1B + B1 wieder, die ebenfalls von der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur und der Maschinenfabrik Oerlikon für die S. B. B. fertiggestellt worden ist.<sup>1)</sup> Die vorläufigen Abnahme-Proben haben am 15. März in Oerlikon stattgefunden. Die beiden Lokomotiven sind für 75 km/h Geschwindigkeit gebaut und entwickeln folgende Leistungen:

Typ	dauernd	1 1/2 Stunden	1/4 Stunde
1C1	1350	1650	2000 PS
1B+B1	1800	2250	2750 PS

Die grössere Lokomotive ist mit den für die elektrische Nutzbremsung notwendigen Apparaten ausgerüstet, und es sollen daher mit ihr grundlegende Versuche durchgeführt werden. S.

**Neue Bahnverbindungen zwischen Frankreich und dem Elsass.** Der schon seit vielen Jahren in Aussicht genommene Vogesen-Durchstich beim Col de Bussang sieht nunmehr seiner baldigen Verwirklichung entgegen. Die neue Bahnlinie, die über Epinal-Remiremont-Thann-Mülhausen dem internationalen Verkehr Antwerpen-Mailand dienen wird, soll bei St-Maurice-sur-Moselle von der Linie Remiremont-Bussang abzweigen, in einem 8 km langen Tunnel den Roten Wasen unterfahren und bei Fellerlingen im Thurtal

<sup>1)</sup> Siehe die entsprechenden Typenskizzen in Band LXXI, Seite 213 (18. Mai 1918).

ausmünden. Die Bauarbeiten, die nach französischen Zeitungs-Berichten unverzüglich in Angriff genommen werden sollen, werden drei Jahre erfordern. Durch sofortige Erstellung der rund 20 km langen Strecke St-Dié-Saales soll ferner eine direkte Bahnverbindung Epinal-Strassburg hergestellt werden, der auch zukünftige internationale Bedeutung beigemessen wird.

**Dampfkraftwerk von 150 000 kW bei Kansas City.** Von der Kansas City Light & Power Co. wird an den Ufern des Missouri ein Dampfkraftwerk errichtet, das nach seinem vollen Ausbau für eine Energieabgabe von 150 000 kW genügen wird. Vorläufig wird das Werk nach „E. u. M.“ mit zwei mehrstufigen Dampfturbinen von 25 000 kW mit einem Oberflächenkondensator von 3260 m<sup>2</sup> Kühlfläche der General Electric Co. ausgerüstet. Die zugehörigen sechs Wasserrohrkessel, System Babcock & Wilcox, haben je 1260 m<sup>2</sup> Heizfläche und einen Ueberhitzer von 370 m<sup>2</sup> Heizfläche; sie liefern Dampf von 21,1 at. Die Generatoren werden Drehstrom von 13 200 V und 60 Perioden abgeben. In einer Unterstation soll das 60 Perioden-Netz mittels Frequenzwandler mit dem 25 Perioden-Netz der Kansas City Railway Co. gekuppelt werden. Die Kosten der ganzen Anlage, in ihrem vollen Ausbau, werden zu 15 Millionen Dollars angegeben.

**Schweiz. Bundesbahnen.** Als Ersatz für den verstorbenen Obermaschineningenieur O. Tschanz wurde Ingenieur Max Weiss von Zürich gewählt. Max Weiss hat von 1892 bis 1896 an der mechanisch-technischen Abteilung der E. T. H. studiert und ist seit April 1906 Stellvertreter des Obermaschineningenieurs; er ist unsern Lesern durch seine Veröffentlichungen bestens bekannt.

In seiner Sitzung vom 18. März genehmigte der Verwaltungsrat einen Kredit von 1 400 000 Fr. für die Erweiterung des Bahnhofes Nyon.

**Ausstellung der Bebauungspläne für Zürich und Biel in Genf.** Am 22. d. M. wurde im Bâtiment Electoral in Genf eine Ausstellung der Entwürfe zu den Bebauungsplan-Wettbewerben für Gross-Zürich und für Biel eröffnet. Die täglich von 9 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends offene Ausstellung dauert bis Freitag den 4. April. Je abends 5 Uhr (am Sonntag vormittags 11 Uhr), ausgenommen Donnerstag den 3. April, werden von berufener Seite Vorträge gehalten.

**Eidgenössische Technische Hochschule.** Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung den Ankauf der Liegenschaft des Polygraphischen Instituts an der Clausiusstrasse in Zürich zum Preise von 450 000 Fr. Wir verweisen diesbezüglich auf den in Band XLVIII, Seite 11 (7. Juli 1906) wiedergegebenen Lageplan zum „Aussonderungsvertrag“, in dem die betreffende Liegenschaft eingezeichnet ist.

**Vom Sparen.** In dem auf Seite 129 letzter Nummer unter diesem Titel veröffentlichten Aufsatz ist in der Fussnote durch ein Versehen des Setzers das Erscheinungsdatum der Arbeit über die Taylor'schen Grundsätze der Betriebsführung unrichtig angegeben worden. Die Arbeit ist in Band LXII, Seite 145 und 157 vom Sept. 1913, nicht 1918 erschienen.

### Nekrologie.

† J. Schmid-Sulzer. Am 20. März starb in Winterthur an einem Herzschlag, in seinem 78. Lebensjahre, Ingenieur Jakob Schmid-Sulzer. Die Angaben zu einem Nachruf nebst einem Bildnis des Verstorbenen sind uns von befreundeter Seite in Aussicht gestellt.

### Konkurrenzen.

**Bebauungsplan der Gemeinde Le Châtelard-Montreux.** (Band LXXI, Seite 161). In diesem auf Waadtländer Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht nach dem „Bulletin Technique“ die folgenden Preise zuerkannt:

- I. Preis (4000 Fr.) an Arch. Michel Polak in Montreux und Ing. Gardiol in Lausanne.
- II. Preis (3000 Fr.) an Arch. Georges Epitax in Lausanne.
- III. Preis (2200 Fr.) an Arch. Alphonse Schorp in Montreux.
- IV. Preis (2000 Fr.) an Ing. Alfred Michaud in Clarens.
- V. Preis (1500 Fr.) an Geometer Albert Jaquet in Montreux.
- VI. Preis (1300 Fr.) an Geometer Paul Thibaud in Montreux.
- VII. Preis (1000 Fr.) an Ing. A. Ansermet in Vevey mit den Architekten Vifian & von Moos in Luzern und Interlaken.